

# Leitbild für die Region entwickeln

## Projekt Ilek Thema im Nalbacher Gemeinderat

**Die Gemeinde Nalbach ließ sich über das Projekt „Ilek“ informieren. Zusammen mit anderen Kommunen in der Region sollen dabei Maßnahmen ergriffen werden, die helfen, die gesamte Region im Saar-Prims-Bogen attraktiver zu machen und touristisch aufzuwerten.**

Von SZ-Mitarbeiter  
Dieter Steffens

**Nalbach.** Der Gemeinderat Nalbach ließ sich in seiner jüngsten Sitzung über das Ilek-Projekt für die Gemeinden Nalbach, Beckingen, Schmelz und teilweise die Städte Merzig und Dillingen informieren.

Ilek heißt Integriertes ländliches Entwicklungskonzept. Eberhard Ritsch, beim Umweltministerium zuständig für die Dorfentwicklung, und Hugo Kern von dem beauftragten Planungsbüro „Kernplan“ aus Illingen erklärten dem Rat das Projekt.

Zuvor sagte Bürgermeister Patrik Lauer, dass Nalbach mitmachen wolle, ein Leitbild für die Region zu entwickeln und Projekte mit Leben zu erfüllen. Allerdings sei hier Wert darauf zu legen, dass solche Projekte auch bezuschusst würden.

Eberhard Ritsch erläuterte die Region, die unter der Bezeichnung „Saar-Prims-Bogen“ zusammengefasst werde. „Das ist eine Region der Kontraste, das geht über Gemeindegrenzen hinweg.“ Es gehe darum, Zukunftsvisionen zu suchen und die Ergeb-

nisse überörtlich zu vernetzen. „Wir müssen weg vom Kirchturmdenken, wir müssen weiterblicken als bis zur Gemeindegrenze. Wir müssen Vorhandenes nutzen.“

Hugo Kern fasste das Ziel von Ilek zusammen: „Wir wollen regionale Entwicklungsprozesse anstoßen, ähnlich wie beim Schwarzwald oder beim Allgäu. Die Leute sollen nicht mehr sagen, ich komme aus dem Ort A oder B, sie sollen sich zu der Region Saar-Prims-Bogen bekennen.“ Die Regionen müssten stark gemacht werden, um gemeinsam aufzutreten. Sie müssten zusammen Konzepte entwickeln und gemeinsam versuchen, Zuschüsse zu bekommen.

### Daten und Analysen

Der Weg gehe über Datensammlungen, Erstellen von Analysen, Ideen bündeln, Schwerpunkte setzen, eine regionale Identität finden. Nalbach sei da mit den touristischen Bemühungen rund um den Litemont und mit dem preisgekrönten Ortsteil Piesbach beim Zukunftswettbewerb auf einem besonders guten Weg.

Gerade von Nalbach erwarte das Ministerium einiges, meinte Ritsch. „Hier ist schon viel gelaufen, wie man sieht. Machen sie weiter, bleiben sie auf dem eingeschlagenen Weg, enttäuschen sie uns nicht“, appellierte er an den Nalbacher Rat und der Bürgermeister dankte für das „Lob aus berufenem Munde. Das tut gut und spornt an“.